

Prüfungsteilnehmer/in:

Name, Vorname

Berufsschule

Auszubildende/r

- Ja
- Nein

Berufsabschlussprüfung 2013 im Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin

Prüfungsfach: **Tierproduktion**

Prüfungstag: 01. Juli 2013

Prüfungszeit: 10:30 - 12:00 Uhr (90 Minuten)

Hilfsmittel: Taschenrechner

Notenschlüssel	
Punkte	Note
100 - 91	1
90 - 79	2
78 - 64	3
63 - 46	4
45 - 26	5
25 - 0	6

Der Prüfungsteil Grundlagen ist von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.
Von den zwei angebotenen Schwerpunkten ist einer nach Wahl zu bearbeiten.

Bewertung		Erstkorrektur		Zweitkorrektur		Festgesetzte
Prüfungsteile	Mögl. Punkte	Punkte	Note	Punkte	Note	Note
Grundlagen	70					
Schwerpunkt	30					
Gesamt	100					

Erstkorrektor (Datum, Unterschrift)

Zweitkorrektor (Datum, Unterschrift)

Grundlagen

Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten

Punkte

mögl.	1.	2.
	Korrektor	

1. Ein gesunder Tierbestand ist Voraussetzung für Leistung.
Welche Merkmale weisen gesunde Nutztiere auf? (6 Antworten)

3

2. Teilen Sie folgende Futtermittel in energiereiche und eiweißreiche Futtermittel ein.
Sojaextraktionsschrot - Weizenschrot - Ackerbohnen - Rapsextraktionsschrot - CCM -
Zuckerrübenschnitzel

eiweißreich	energiereich

3

3. Erklären Sie folgende Begriffe aus der Tiergesundheit.

Resistenz: _____

passive Immunität: _____

2

4. Erklären Sie die Begriffe "Geschlechtsreife" und "Zuchtreife".
Mit welchem Alter bzw. Gewicht treten diese beim weiblichen Rind oder Schwein ein?

Geschlechtsreife: _____

Zuchtreife: _____

4

Grundlagen

Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten

Punkte

mögl.	Korrektor	
	1.	2.

5. Um Erkrankungen zu verhindern, sind gute Lebensbedingungen für Nutztiere notwendig. Welche Punkte gehören dazu? (6 Antworten)

3

6. Biotechnische Verfahren haben Einzug in die Tierzucht gehalten. Erklären Sie folgende Begriffe:

3

Künstliche Besamung:

Embryotransfer:

Klonierung:

7. Vitamine sind lebenswichtige Stoffe mit ganz unterschiedlicher Wirkung. Welche Bedeutung haben folgende Vitamine?

3

Vitamin A:

Vitamin C:

Vitamin D:

8. Erklären Sie den Unterschied zwischen Mutter- und Ammenkuhhaltung. Nennen Sie zwei besonders geeignete, extensive Rinderrassen.

3

Grundlagen		Punkte													
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten		mögl.	1. 2. Korrektor												
9.	Erklären Sie folgende Begriffe aus der Zucht. Inzucht: Heritabilität: Mutation: Selektion:	4													
10.	Welche Unterschiede bestehen im Verdauungssystem zwischen Rind und Schwein? (je 2 Nennungen)	4													
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">Rind</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Schwein</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 60px;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="height: 60px;"></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Rind	Schwein												
Rind	Schwein														
11.	Die Haut umgibt den Organismus und hat wichtige Aufgaben. Nennen Sie vier. 	4													
12.	Wirkstoffe sind in kleinster Dosis hochwirksam. Ergänzen Sie die Tabelle.	3													
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%;">Wirkstoffgruppe</th> <th style="width: 33%;">Beispiel</th> <th style="width: 33%;">Aufgabe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Adrenalin</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Antibiotika</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Lab</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wirkstoffgruppe	Beispiel	Aufgabe		Adrenalin		Antibiotika				Lab			
Wirkstoffgruppe	Beispiel	Aufgabe													
	Adrenalin														
Antibiotika															
	Lab														
Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	39												

Grundlagen		Punkte		
		mögl.	1.	2.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten			Korrektor	
13.	Der brennbare Teil der Trockenmasse wird in der Weender-Analyse als organische Masse bezeichnet. Woraus besteht diese organische Masse? (4 Nennungen)	4		
<hr/>				
<hr/>				
14.	Die Bezahlung eines Schlachtrindes erfolgt nach der Klassifizierung. Erklären Sie die Klassifizierung BU3 .	3		
	B			
	U			
	3			
15.	Deutschland ist das Land mit dem höchsten Schweinefleischverbrauch in der Europäischen Union. Nennen Sie drei Schweinerassen und je ein typisches Leistungsmerkmal dazu.	6		
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
16.	Nennen Sie vier Geburtsanzeichen beim Rind <u>oder</u> beim Schwein.	2		
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
17.	Was ist beim sicheren Betrieb eines Elektrozaunes zu beachten? (2 Antworten)	2		
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	56	

Grundlagen		Punkte		
		mögl.	1.	2.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten			Korrektor	
18.	Mineralstoffe sind für Tiere besonders wichtig. Nennen Sie zu jedem Spurenelement eine Aufgabe.	2		
	Selen:			
	Eisen:			
19.	Die Erhaltung gefährdeter Nutztierassen wird staatlich gefördert und trägt zur Biodiversität bei.			
19.1	Erklären Sie den Begriff "Biodiversität".	1		
19.2	Nennen Sie zwei erhaltungswürdige Nutztierassen.	2		
19.3	Warum spielt die Biodiversität auch in der Zucht eine wichtige Rolle?	1		
20.	Ein rundes Grünfuttersilo ist 8,2 m hoch und hat einen Durchmesser von 4,7 m			
20.1	Berechnen Sie das Volumen.	1		
20.2	Wie lange reicht die Silage, wenn 30 Kühe täglich je 29 kg verfüttert bekommen und der Behälter zu 84 % gefüllt ist? (1 Kubikmeter Gärfutter wiegt 740 kg)	3		
Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	66	

Grundlagen

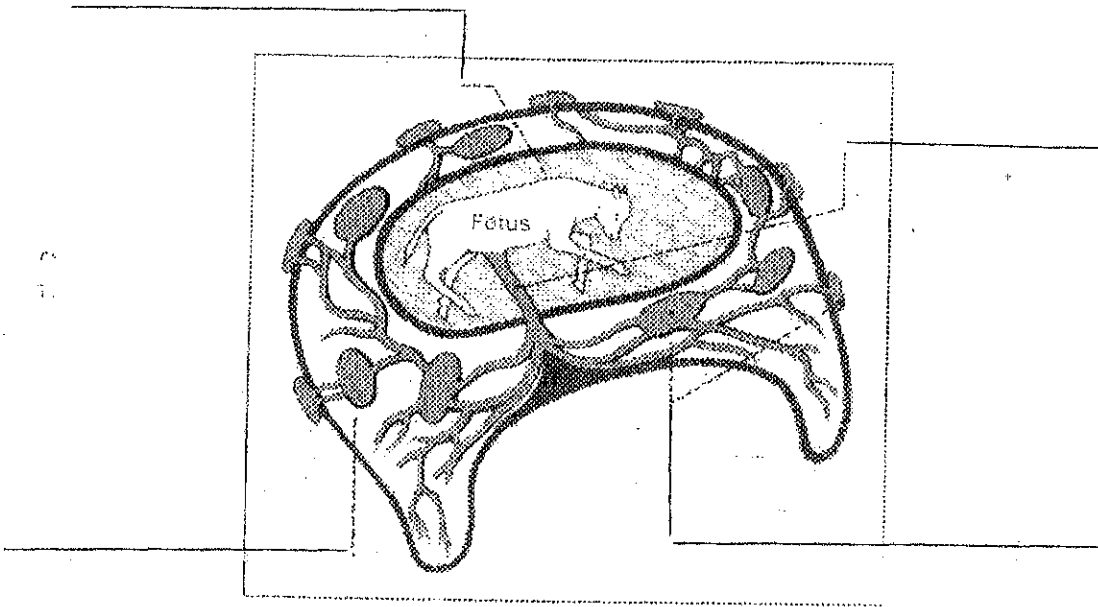
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten

Punkte

mögl.	1.	2.
	Korrektor	

21. Der Fötus wächst geschützt in den Fruchtblasen heran.
Beschriften Sie folgende Abbildung.

2



22. Geben Sie die Daten für Rind und Schwein an.

2

	Rind	Schwein
Trächtigkeitsdauer		
Brunstzyklus		

Schwerpunkt Rinderhaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angegebenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten		Punkte		
		mögl.	1.	2.
1.	Die Fruchtbarkeit ist ein wesentliches Zuchtziel in der Rinderzucht.			
1.1	Welche Brunstsymptome zeigt die Kuh in der <u>Vorbrunst</u> ? (4 Antworten)	2		
1.2	Nennen Sie zwei Kennzeichen der <u>Hauptbrunst</u> .	2		
1.3	Nennen Sie drei Störungen im Brunstgeschehen, die eine erneute Trächtigkeit verhindern.	3		
1.4	Neben Fütterung und Haltung kann der Landwirt die Fruchtbarkeit seiner Kühe durch weitere Maßnahmen fördern. (4 Antworten)	2		
1.5	Geben Sie die optimale Zwischenkalbezeit an:	1		
2.	Welche Voraussetzungen soll ein Rind erfüllen, das zur Mast geeignet ist? (4 Antworten)	2		
3.	Viele Funktionen im Körper werden durch Hormone gesteuert. Welche Aufgabe haben dabei folgende Hormone?	3		
	<u>Prolaktin:</u>			
	<u>Oxytocin:</u>			
	<u>Progesteron:</u>			
Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte	15	

Schwerpunkt Rinderhaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten		Punkte		
		mögl.	1. Korrektor	2. Korrektor
4.	Eine gesunde Klaue trägt zum Wohlbefinden der Rinder bei.			
4.1	Worauf muss bei der Klauenpflege geachtet werden? (4 Antworten)	2		

4.2	Welche zwei Klauenkrankheiten kennen Sie?	2		

4.3	Nennen Sie zwei Ursachen von Klauenerkrankungen.	2		

5.	Der Melkroboter hat Vor- und Nachteile. Nennen Sie je zwei.	4		
	Vorteile:			

	Nachteile:			

6.	Die Biestmilch ist in den ersten Lebensstunden nach der Geburt zu verabreichen. Begründen Sie dies. (3 Gründe)	3		

7.	Bei den tierischen Schmarotzern unterscheidet man Ekto- und Endoparasiten. Was versteht man unter diesen beiden Begriffen? Nennen Sie je ein Beispiel.	2		
	Ektoparasiten:			

	Endoparasiten:			

Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte	30	

Schwerpunkt Schweinehaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angegebenen Schwerpunkten ist <u>einer</u> nach eigener Wahl zu bearbeiten		Punkte												
		mögl.	1.	2.										
		Korrektor												
1.	Die Zuchtsauenfütterung erfolgt in vier Leistungsabschnitten. Nennen Sie diese und geben Sie an, wie viel kg Alleinfutter pro Tag benötigt wird.	4												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Leistungsabschnitte</th> <th>Alleinfutter in kg/Tag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>	Leistungsabschnitte	Alleinfutter in kg/Tag											
Leistungsabschnitte	Alleinfutter in kg/Tag													
2.	Erklären Sie den "Flushing - Effekt".	1												
3.	Welche zwei Schweinerassen stellen die übliche Gebrauchskreuzung dar? Vattertier: _____ Muttertier: _____	1												
4.	Die erzeugten Ferkel mästen Sie im eigenen Betrieb. Nennen Sie drei Vorteile dieses geschlossenen Systems.	3												
5.	Für eine wirtschaftliche Zucht und Mast werden bestimmte Leistungen erwartet. Geben Sie diese jeweils an.	4												
	<table border="1"> <tr><td>Würfe je Sau und Jahr:</td></tr> <tr><td>Aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr:</td></tr> <tr><td>Tägliche Zunahmen (Mast):</td></tr> <tr><td>Futterverwertung (Mast):</td></tr> </table>	Würfe je Sau und Jahr:	Aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr:	Tägliche Zunahmen (Mast):	Futterverwertung (Mast):									
Würfe je Sau und Jahr:														
Aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr:														
Tägliche Zunahmen (Mast):														
Futterverwertung (Mast):														
6.	Ein Landwirt erzielte bei der Geschlachtetvermarktung (Ausschlachtung 80 %) ein durchschnittliches Verrechnungsgewicht von 95 kg. Das Mastanfangsgewicht betrug 30 kg.													
6.1	Berechnen Sie den Zuwachs je Schwein.	2												
Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte	15.											

Schwerpunkt Schweinehaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angegebenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten		Punkte	
		mögl.	1. 2. Korrektor
6.2	Die Mastdauer beträgt 115 Tage. Der Stall stand an 20 Tagen im Jahr leer. Wie viele Umtriebe hatte der Landwirt?	1	
6.3	Berechnen Sie die Tageszunahmen in g pro Tag.	1	
7.	Etwa am 3. Lebenstag sollten die Ferkel eine Eisengabe erhalten. Begründen Sie diese Aussage ausführlich.	2	
<hr/> <hr/>			
8.	Die Besamung von Zuchtsauen erfolgt duldungsorientiert oder terminorientiert. Beschreiben Sie jeweils den Ablauf und die Folgen.	4	
duldungsorientiert: <hr/> <hr/>			
terminorientiert: <hr/> <hr/>			
9.	Bei der Futterzusammenstellung für Zuchtsauen ist besonders auf den Mykotoxingehalt, (DON, ZEA) zu achten. Erklären Sie diese Aussage.	2	
<hr/> <hr/>			
10.	Schweinemast erfolgt überwiegend in Form von Phasenfütterung.	2	
10.1	Nennen Sie zwei Vorteile dieser Fütterungsmethode.		
<hr/> <hr/>			
10.2	In welche Gewichtsabschnitte ist die 3-Phasenfütterung gegliedert.	3	
<hr/> <hr/>			
Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte	30

